

Neuer Weserradweg wird heute eröffnet

Bis Freitagmittag sind noch die Bauarbeiter für die letzten Feinarbeiten vor Ort. Danach kann der Verkehr rollen. Doch Bauphase zwei schließt sich an.

Nicole Sielermann

■ **Bad Oeynhausen.** Während die Kögel-Mitarbeiter noch die letzten Steine polieren, Lampen anschließen und Feinarbeiten machen, haben die ersten Sonnenbadenden bereits Platz genommen. Der erste Bauabschnitt des Weserradweges ist fertig und wird am Freitagnachmittag wieder für Fußgänger, Inliner und Radfahrer freigegeben. Wie berichtet wird nach mehrjähriger Planung der Weserradweg auf der Rehmer Insel für mehr als 1,7 Millionen Euro nutzerfreundlicher umgestaltet – das Projekt ist Teil der Gesamtstrategie „Erlebnisraum Weserlandschaft“, die interkommunal für die Regionale 2022 erarbeitet wurde und Fördergelder mit sich bringt. Das Gesamtprojekt soll im Oktober abgeschlossen sein.

Celine und Maja haben schon einmal Platz genommen. Nahe des Fähranlegers haben es sich die beiden jungen Frauen auf einer Bank gemütlich gemacht. „Super“, lautet das Urteil für das Teilstück auf der Rehmer Insel. Die breiteren Wege, die Trennung von Fußgängern und Radfahrern, das alles gefällt Maja ausgesprochen gut. „Und die neuen Bänke sind auch klasse“, findet sie. „Viel besser als die alten.“ So lässt es sich aushalten – direkt an der Weser, die Sonne auf dem Gesicht.

Zwei Liegen warten auf Pausierende

Wenige Meter weiter wird am Abend noch fleißig gearbeitet. Letzte Steine werden gesetzt, Platten mit Wasser sauber gespritzt und die Fahrradbügel festgeschraubt. Zwei



Celine und Maja (Bank vorne) genießen die Sonnenstrahlen auf der neuen Bank am Weserradweg.

Fotos: Nicole Sielermann

moderne Liegen warten auf Höhe des Anlegers auf Ermatete, darunter führen dicke Steinestufen ein Stück das Ufer hinunter – auch dort darf pausiert werden. Info-Stelen, digital und analog, sollen die Besucher künftig über Bad Oeynhausen informieren, eine Karte des Kreises bringt den Radlern die Radrouten des „Radeln nach Zahlen“ näher. Moderne Lampen, Ladestationen für E-Bikes und vor allem breite Wege runden das Bild ab.

Mit der offiziellen Freigabe am Freitagnachmittag durch die Stadt ist das erste Stück des Nadelöhrs entschärft – doch Teil zwei folgt unmittelbar im Anschluss. Zwischen Fähran-



Die letzten Restarbeiten sollen bis Freitagmittag beendet werden. Im Vordergrund sind die neuen Radbügel zu sehen.

leger und der Gaststätte „Altes Fährhaus“ wird der Weg ebenfalls verbreitert und neue Auf-

enthaltsbereiche geschaffen. Die geschätzten Kosten für Teil zwei liegen bei rund 725.000

Euro, die für Teil eins bei knapp einer Million Euro. Im zweiten Bauabschnitt soll zudem eine neue Brücke über den Borstenbach entstehen, auf der die Fußgänger sicheren Fußes das Rinnsal überqueren können. Auf dem Platz vor dem Gasthaus „Altes Fährhaus“ sollen unter anderem Kletteranlagen, dicke Stämme und Felsbrocken zum Balancieren aufgestellt werden.

Der Ausbau und die Neugestaltung enden an der Gaststätte. „Eine Weiterführung des Ausbaus in östlicher Richtung ist aufgrund von fehlendem Grunderwerb derzeit nicht möglich“, heißt es von Seiten der Stadt.